

Sucht und Suchtgefahren

von Jan Wagner



© Peter Dazeley/The Image Bank

Alkohol, Rauchen, Computerspiele, *Social Media* oder harte Drogen – Potenzial dafür in eine Sucht zu rutschen gibt es in vielen Bereichen. Die Gefahr besteht darin von einer Gewohnheit bzw. dem Genuss in eine Sucht zu rutschen. In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten sich Ihre Schülerinnen und Schüler Definitionen rund um das Thema Sucht, die psychologischen sowie körperlichen Auswirkungen einer Abhängigkeit und bewerten Suchtgefahren sowie -situationen anhand kleiner Fallbeispiele kritisch.

Sucht und Suchtgefahren

Klasse: 8

von Jan Wagner

Methodisch-didaktische Hinweise	1
M 1 Schon Sucht oder noch Genuss? – Begriffsdefinitionen	2
M 2 Suchtformen und süchtige machende Stoffe	4
M 3 Suchtähnliches Verhalten und Modelle	6
M 4 Wie macht mich das körperlich abhängig?	8
M 4a Hilfekarte: Normale Abläufe an der Synapse	12
Lösungsvorschläge	13

VORSCHAU

Kompetenzprofil:

Fachlicher Bezug	Sucht, Suchtgefahr, Drogen, Alkohol, Abhängigkeit
Methodenkompetenz	Einzelarbeit, Partnerarbeit
Basiskonzepte	Struktur und Funktion, System
Erkenntnismethoden	Beschreiben, Erklären, Vergleichen
Kommunikationskompetenz	Erklären, Darstellen, Informationen aus Texten strukturiert wiedergeben

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

AB Arbeitsblatt

FB Fallbeispiel

GP Gruppenpuzzle

GR Grafik

HK Hilfekarte

LZK Lernzielkontrolle

MO Modell

ST Statistik

TX Text

Thema	Material	Methode
Begriffsdefinitionen zu Sucht, Genuss, Gewohnheit, Missbrauch und Entzug	M 1	AB, FB, TX
Stoffgebundene und nicht stoffgebundene Suchtform, süchtig machende Stoffe	M 2	AB, TX, GP
Eigene Erlebnisse mit suchtähnlichem Verhalten, Modelle der Suchtentstehung	M 3	AB, FB, MO
Körperliche Abhängigkeit, Vorgänge an der Synapse	M 4	AB, FB, GR, ST
Hilfekarte zu M 4 zum normalen Ablauf an der Synapse	M 4a	HK

© RAABE 2021

M 1 Schon Sucht oder noch Genuss? – Begriffsdefinitionen



© lucentius/E+

Sebastian ist 14 Jahre alt. Seine Oma trinkt am Abend immer ein Glas Whisky. Sie sagt, dass dies gut für ihre Verdauung sei und ihr gut schmecke.

Was denkst du, ist Sebastians Oma von dem destillierten Brand abhängig? Gib deine Einschätzung an, ob dies schon eine Sucht oder noch Genuss ist.

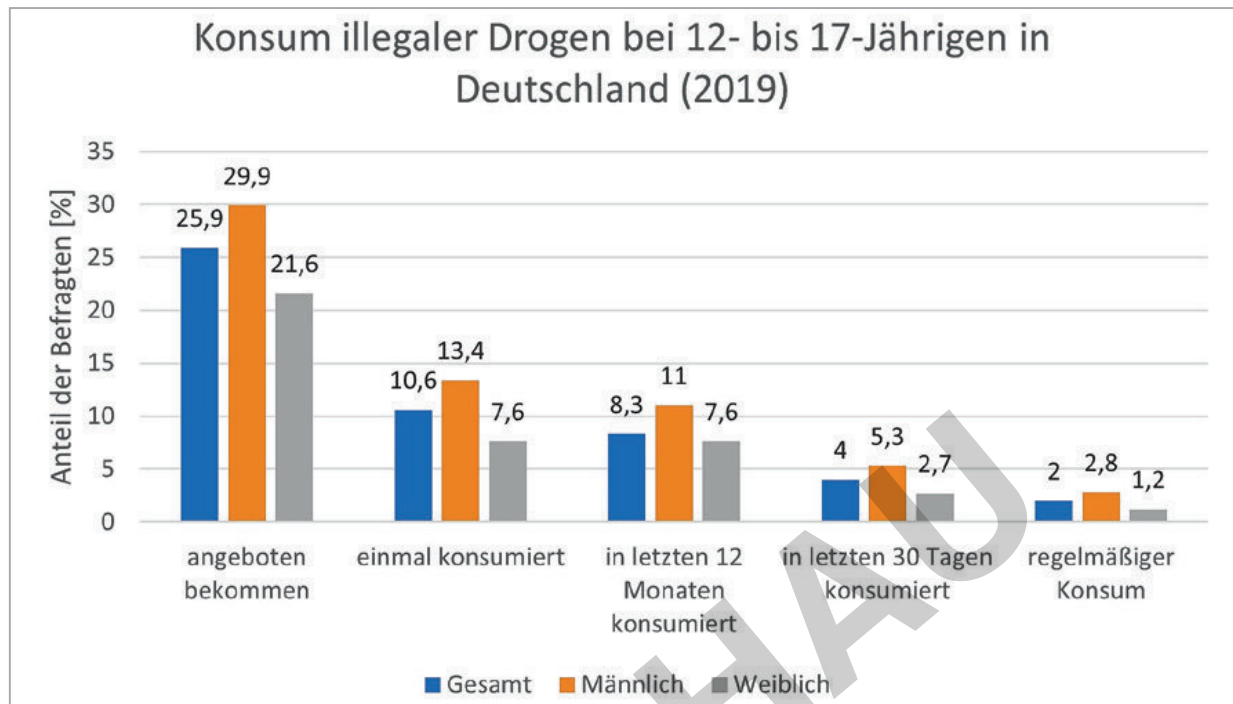
Aufgabe 1

Die Übergänge zwischen Genuss und Sucht sind zwar fließend, werden aber begrifflich klar voneinander getrennt. Definiere mithilfe des Informationstextes „Was ist was rund um das Thema Sucht?“ die Begriffe: Genuss – Sucht – Drogen – Entzug – Gewohnheit – Missbrauch.

Informationstext: Was ist was rund um das Thema Sucht?

Einige Genussmittel können abhängig machen. Der Umgang mit diesen Genussmitteln ist oftmals problematisch, da ihr Konsum gesellschaftlich akzeptiert ist. Beispielsweise Rauchen oder Alkohol sind legal. Für manche ist der Konsum eines kühlen Bieres ein **Genuss**. Es geht ihnen um den Geschmack und die Erfrischung. Für den einen gehört das Feierabendbier nach getaner Arbeit einfach dazu, für den anderen muss das Abendessen durch ein gutes Glas Rotwein begleitet sein. Es ist zur **Gewohnheit** geworden. Eine **Droge** kann legal oder illegal sein. Drogen beeinflussen die Stoffwechselabläufe des Körpers und verändern sie. Benötigt man das Feierabendbier, um Probleme auf der Arbeit, Wut über den Arbeitgeber oder Einsamkeit zu vergessen, spricht man von **Missbrauch**. Kann man nicht mehr ohne sein Feierabendbier zurechtkommen, hat man den schmalen Grat zwischen Missbrauch und **Sucht** bereits überschritten. Eine Sucht ist dadurch gekennzeichnet, dass Betroffene immer und immer wieder ihre Dosis erhöhen (mehrere Biere) oder zu stärkeren Mitteln greifen (Wodka statt Bier), um das gewünschte Gefühl zu erreichen. Sollten sie damit aufhören (**Entzug**), zeigen sie Symptome wie Zittern, Schweißausbrüche, Übelkeit oder Nervosität.

M 4 Wie macht mich das körperlich abhängig?



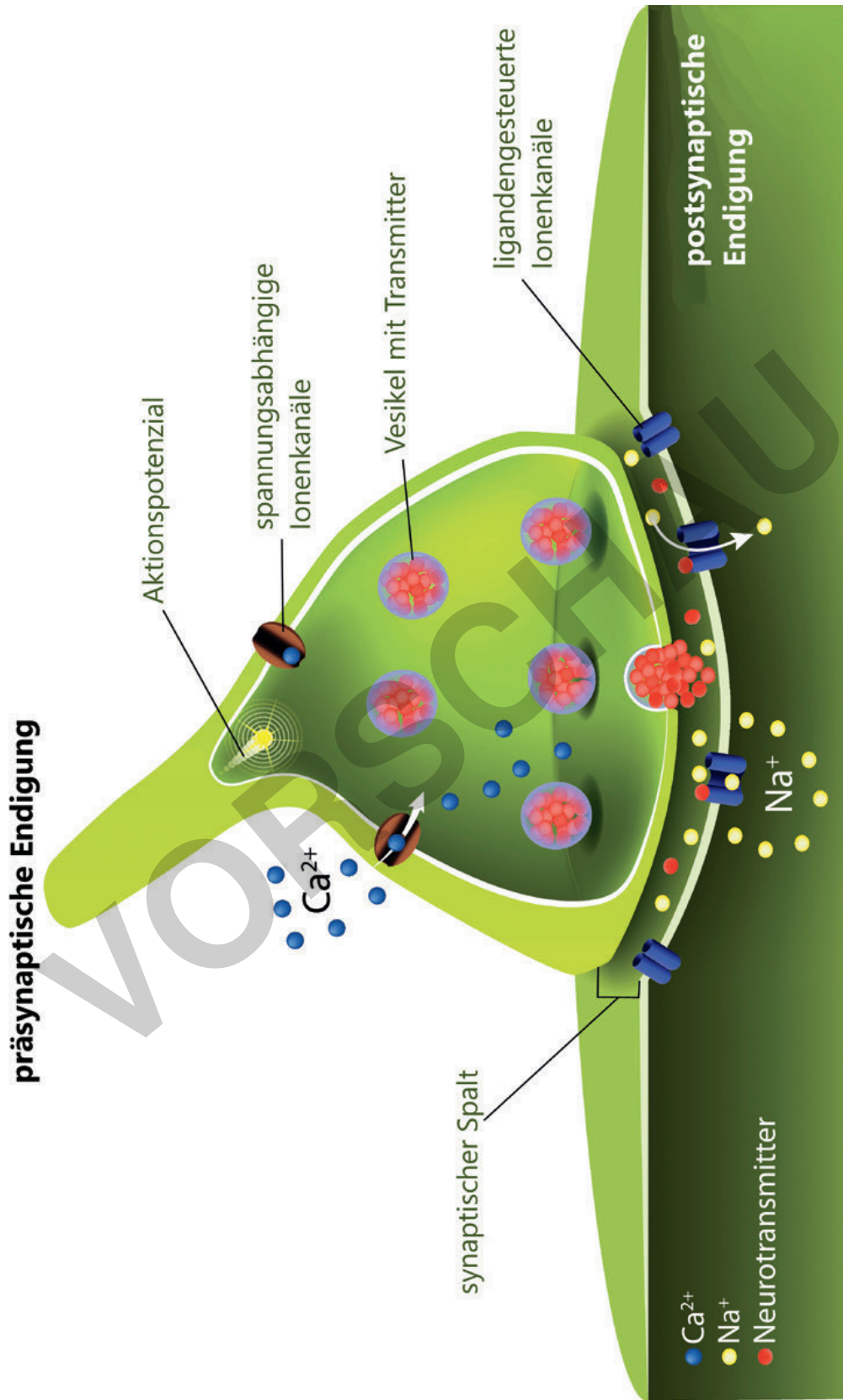
Grafik: Jan Wagner; Daten aus: de.statista.com

Bei Jugendlichen führen die Statistik zum regelmäßigen Drogenkonsum seit Jahren legale Drogen an. Jedoch steigt auch die Zahl der Konsumenten illegaler Drogen. Aber wie entsteht eine körperliche Sucht und was sind die Folgen für Betroffene? Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sich durch einen regelmäßigen Drogenkonsum die Hirnchemie verändert. Schauen wir uns diese drogenbedingten Veränderungen an den Synapsen genauer an.

Aufgaben

1. Erläutere deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin die normalen Abläufe an der Synapse. Nutze bei Bedarf die **Hilfekarte M 4a**.
2. Beschreibe die durch regelmäßigen Drogenkonsum erzeugten Veränderungen dieser Vorgänge an der Synapse und erkläre die körperliche Ursache einer Sucht. Nutze dafür die Informationstexte 1 und 2.
3. Begründe, warum Abhängige mit der Zeit immer höhere Dosen der Droge benötigen, um den gleichen Effekt zu erzielen. Nutze dafür den Informationstext 2.
4. Nenne weitere mögliche Wirkungsweisen von Drogen an der Synapse und deren Folgen. Nutze hierfür die "Schematische Darstellung der Wirkungsweise ausgewählter Drogen an Nervenzellen" sowie die angegebenen Links zu Erklärvideos.
5. Beschreibe anhand des Informationstextes 3 allgemein die Folgen, die eine Sucht für einen Abhängigen hat, sowie die Folgen für Moritz im Speziellen.

M 4a Hilfekarte: Normale Abläufe an der Synapse



© RAABE 2021